

Titel des Projektes

Verbesserung der Ertragsfähigkeit von Bio Wiesen und Weiden durch regelmäßige Nachsaaten und einer Ergänzungsdüngung von Phosphor und Schwefel

Projektdauer:

2018 - 2023

Projektleitung /-partner:

W. Starz, A. Steinwider, R. Pfister und H.

Rohrer Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere

Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal.

Ziele:

Im Rahmen dieses Projektes wird mit regelmäßigen Übersaaten der Versuch unternommen ertragsstarke und dichte Bestände mit modernen Zuchtsorten aufzubauen. Da gerade auf intensiv genutzten Flächen die für das Pflanzenwachstum wichtige Nährstoffe leichter im Mangel vorliegen können, wird der Focus in dieser Arbeit auf den Phosphor und den Schwefel gelegt. Bodenuntersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass gerade Bio-Betriebe vorwiegend in den Versorgungsstufen A und B liegen. Phosphor und Schwefel sind für das Pflanzenwachstum und gerade für die Leguminosen essentiell. Daher soll diese Arbeit auch der Frage nachgehen ob durch eine zusätzliche Düngung dieser beiden Elemente das Wachstum der Leguminosen verbessert werden kann.

Projektaufbau und -arbeitsbereiche:

Im Rahmen dieses Projektes wird einerseits die jährliche Nachsaat (10 kg/ha) mittels Starkstriegel (zum Zeitpunkt Frühling bzw. Sommer) und andererseits der Effekt einer Düngung mit Rohphosphat (30 kg P/ha) bzw. elementarem Schwefel (50 kg S/ha) sowie die Kombination der beiden untersucht. Der unter den Bedingungen der Biologischen Landwirtschaft laufende Versuch befindet sich auf den Bio zertifizierten Flächen des Institutes und ist als Spaltanlage auf den bestehenden Wirtschaftsflächen angelegt. Es befindet sich eine Anlage auf einer 4-Schnittwiese und eine zweite auf einer Kurzrasenweide. Die Beprobung im System Weide erfolgt mittels Weidekörben (1 x 1 m), wobei diese 7-mal pro Vegetationsperiode mittels elektrischer Handscheren geschnitten werden und die Körbe anschließend innerhalb der 4 x 4 m Parzellen versetzt werden. Neben der optischen Bonitur der Bestände wird der Ertrag erhoben sowie die Futterinhaltsstoffe im hauseigenen chemischen Labor bestimmt.

Ergebnisse:

Der Versuch läuft noch.

Kontakt und weitere Informationen:

walter.starz@raumberg-gumpenstein